

**Track 103**      **Lektion 9 – Warum rufst du nicht an?**  
**A Aufgabe 5 a**

**Markus:** Hier ist die Mailbox von 0165 67 42 30. Bitte sprechen Sie nach dem Signalton.

**Christine:** Hallo Markus, hier ist Christine. Wir möchten ja am Samstag gemeinsam wandern gehen. Der Zug fährt um fünf vor zehn ab. Wir treffen uns um halb zehn bei Sabine. Dann fahren wir zum Bahnhof. Der Ausflug wird sicher toll. Ich hoffe, es regnet nicht. Also dann bis Samstag. Tschüs.

**Track 104**      **b**

**Irmgard:** Hier ist der Anrufbeantworter von Irmgard und Norbert Grimm. Leider sind wir nicht zu Hause. Bitte sprechen Sie nach dem Signalton.

**Norbert:** Hallo Irmgard, hier spricht Norbert. Unser Kühlschrank ist leer. Wir müssen einkaufen. Ich bin auf dem Markt. Wir brauchen noch Salat und Kartoffeln, das kann ich mitbringen. Die Milch kaufe ich auch. Kannst du Brot und Wurst einkaufen? Bitte ruf zurück.

**Track 105**      **c**

**Mama:** Hier ist der Anrufbeantworter der Familie Michels. Nachrichten bitte nach dem Piep.

**Tim:** Hallo Mama, hier ist Tim. Ich bin im Krankenhaus. Ich hatte einen Unfall mit dem Fahrrad. Aber es ist gar nicht schlimm. Es dauert hier noch ein bisschen. Ich bin aber sicher erst um halb drei fertig. Kannst du mich hier abholen? Bis später.

**Track 106**      **d**

**Monika:** Hier ist die Mailbox von 0714 45 23 44 30. Bitte sprechen Sie nach dem Signalton.

**Daniel:** Hallo Monika, hier ist Daniel. Karin und ich sind zurzeit in Frankreich. Es ist wunderschön. Das Hotel ist sehr gut, und das Essen ist super. Nur das Wetter ist schlecht. Aber wir hoffen, dass es morgen wieder schön ist. Noch etwas, Monika: Ich glaube, dass in unserer Wohnung die Balkontür offen steht. Es kann sein, dass wir sie nicht zugemacht haben, und wir kommen erst am Donnerstag zurück. Kannst du bitte kurz in unsere Wohnung gehen und das kontrollieren? Vielen Dank und liebe Grüße.

**Track 107**      **Aussprache**

a

Weißt du, → wann die Hochzeit beginnt? ↗

Beginnt sie um neun → oder erst um zehn? ↘

Ich frage mich, → ob Jasmin auch zum Standesamt kommt. ↘

Was meinst du? ↘ Hat Karin sie auch eingeladen? ↗

b

Weißt du, → wie man zum Standesamt kommt? ↗

Ich hoffe, → dass wir nicht weit fahren müssen. ↘

c

Sag mir bitte, → was ich anziehen soll. ↘

Soll ich den Rock → oder soll ich doch lieber das Kleid anziehen? ↘

**Track 108**

**Lektion 10 – Passt der Rock?**

**B Aufgabe 1**

**Radio:**

Beim nächsten Ton ist es 15:30 Uhr. Sie hören nun die Nachrichten des ...

**Verkäufer:**

Frau Roth, wir haben hier einige Probleme. Könnten Sie mir helfen?

**Frau Roth:**

Sicher, Herr Kollege, was kann ich für Sie tun?

**Verkäufer:**

Die zwei Röcke sind hier oben etwas zu weit. Würden Sie sie hier, genau hier, drei Zentimeter enger machen?

**Frau Roth:**

Kein Problem, das mache ich gern.

**Verkäufer:**

Und dann die Hose hier, die ist ein bisschen zu lang. Könnten Sie sie etwas kürzer machen?

**Frau Roth:**

Wie viel kürzer?

**Verkäufer:**

Genau fünf Zentimeter, sehen Sie, so. Ich habe alles markiert.

**Frau Roth:**

Klar, kein Problem.

**Verkäufer:**

Und dann habe ich hier noch ein Hemd, das ist dem Kunden zu eng. Würden Sie das Hemd etwas weiter machen? Hier und hier.

**Frau Roth:**

Gut, mache ich.

**Verkäufer:**

Außerdem haben wir hier zwanzig Pullover in Größe XXXL. So viele brauchen wir sicher nicht in dieser Größe. Könnten Sie die Pullover zurückschicken?

**Frau Roth:**

Ja, gern. Ich sage es Herrn Maier. Er macht das dann.

**Verkäufer:**

Schaffen Sie das alles in einer halben Stunde?

**Frau Roth:**

In einer halben Stunde? Na ja, ich weiß nicht ... Normalerweise brauche ich da schon länger. Aber meine Kolleginnen können mir helfen.

**Verkäufer:**

Ach bitte, die Kunden warten.

**Frau Roth:**

Na gut, wir fangen gleich an.

**Radio:**

Beim nächsten Ton ist es 16:00 Uhr. Hier ist der Reisetipp für den Monat Mai ...

**Verkäufer:**

Und?

**Frau Roth:**

So, hier sind die Röcke, die Hose und das Hemd.

**Verkäufer:**

Ja, ja wunderbar. Aber, wo sind denn die Pullover?

**Frau Roth:**

Die sind schon weg.

**Verkäufer :**

Schon weg?

**Frau Roth:** Sie haben gesagt, ...  
**Verkäufer:** Oje, stimmt. Und Herr Maier hat die Pullover schon zurückgeschickt?  
**Frau Roth:** Ja.  
**Verkäufer:** Das ist mein Fehler. Die waren für die Hockeymannschaft, die Herren warten draußen.

**Track 109** **Aufgabe 4 a**

**Manfred:** Manfred Reisinger.  
**Oliver:** Hallo Manfred, bleibt es bei heute Nachmittag, Bayern München gegen Schalke 04. Um 16:00 Uhr bei dir?  
**Manfred:** Ja klar, Dieter und Georg kommen auch.  
**Oliver:** Jürgen möchte auch gern kommen. Er will das Spiel nicht allein ansehen. Geht das?  
**Manfred:** Klar, aber dann bring noch Getränke mit. Sicher ist sicher.  
**Oliver:** Mach ich, bis bald.

**Track 110** **b**

**Kellner:** Sie möchten bezahlen. Zusammen oder getrennt?  
**Jule:** Ich zahle für uns drei zusammen. Wie viel macht das?  
**Kellner:** 14,50 Euro.  
**Jule:** Oh, ich habe nur 10 Euro. Oje! Beahlt das für mich. Ihr bekommt das Geld morgen zurück.  
**Nils:** O.k., machen wir.

**Track 111** **c**

**Reiseleiter:** Wir müssen weiter. Bitte einsteigen. Steigen Sie bitte ein.  
**Touristin:** Wo sind denn Margret und Julia?  
**Reiseleiter:** Steigen Sie ein. Der Bus fährt gleich weiter.  
**Touristin:** Ja, aber meine Freundinnen ...  
**Reiseleiter:** Wo sind denn ihre Freundinnen?

**Track 112** **d**

**Frau:** Auf der Post ist ein Paket für uns, das müssen wir abholen.  
**Mann:** Ich habe heute keine Zeit. Bitte mach du das. Hol am Nachmittag das Paket ab.  
**Frau:** Ich kann leider auch nicht.  
**Mann:** Na, dann vielleicht morgen.

**Track 113** **e**

**Mann:** Ihr habt doch auf der Hochzeit fotografiert.

**Frau 1:** Ja, die Fotos sind toll geworden!  
**Mann:** Die möchte ich unbedingt sehen. Zeigt mir die Fotos.  
**Frau 1:** Die sind auf dem Computer. Warte, hier ...  
**Frau 2** Nein, ich glaube hier ... Wo sind denn nur die Fotos hin?

**Track 114** f

**Reiseleiterin:** Zuerst besuchen wir das Schloss, dann machen wir einen Stadtspaziergang und dann ... Bitte! Hören Sie zu! Ich möchte das nicht zweimal sagen. Also noch einmal: Zuerst besuchen wir das Schloss. Dann fahren wir mit dem Bus in die Stadt. Dort machen wir einen Rundgang.

**Track 115** **Aussprache**  
**Aufgabe 1**

Wo hören Sie, den ich-Laut? [c]

**Anna:** Oh, schau, die Hose ist wirklich günstig. Die möchte ich probieren.  
**Felix:** Aber wir haben es eilig. Um sechs haben wir den Termin bei Dr. Liebig, und wir sollten pünktlich sein.  
**Anna:** Sei nicht so stressig, das ist wirklich ungemütlich.  
**Felix:** Aber der Termin ist wichtig.  
**Anna:** Und die Hose ist sehr billig.  
**Felix:** Hoffentlich ist Dr. Liebig noch in seinem Büro.  
**Anna:** Natürlich, der ist doch so fleißig. Der arbeitet sicher noch.  
**Felix:** Gehen wir, der Termin ist wirklich wichtig. Und es ist möglich, dass ...  
**Anna:** ... Dr. Liebig nicht in seinem Büro ist. Bleib ganz ruhig, Felix und schau nach rechts.  
**Felix:** Dr. Liebig kauft hier ein!  
**Anna:** Das finde ich lustig.

**Track 116** **Aufgabe 2**

gefährlich – sportlich – langweilig – gemütlich – selbstständig – wichtig – ruhig  
glücklich – fleißig – freundlich – hässlich – traurig

**Track 117** **Schreibwerkstatt**  
**Aufgabe 1**

**Mailbox:** Hier ist die Mailbox von 0157 321 476 3. Bitte sprechen Sie nach dem Signalton.  
**Tanja:** Hallo, hier ist Tanja. Ich habe gerade diese Internetseite gefunden: Kleidermann.de. Da gibt es ganz tolle Sachen: Hosen, Blusen, Röcke, Mäntel ... Und sie sind viel billiger als im Einkaufszentrum. Ich möchte eine Hose und eine Bluse kaufen. Aber ich bin unsicher. Ich habe noch nie Kleider im Internet gekauft. Ich weiß nicht, wie man am besten bezahlt, und ich weiß auch nicht, ob man die Kleider dann ganz einfach umtauschen kann. Vielleicht gefallen sie mir

nicht, und ich möchte sie nicht behalten. Vielleicht sollte ich doch ins Einkaufszentrum gehen. Könntest du mir helfen? Hast du nicht erzählt, dass du schon öfter etwas im Netz gekauft hast? Bitte ruf zurück oder schreib eine E-Mail. Ich habe es eilig, ich möchte die Sachen so schnell wie möglich bestellen. Bis bald, Tschüs.

**Track 118**      **Lektion 11 – Gehört der Hund Ihnen?**

**A Aufgabe 6**

**Journalistin:** Wollten Sie früher schon Tierpfleger werden, Herr Beckmann?

**Tierpfleger:** Nein, als Kind wollte ich Cowboy werden. Tiere waren immer schon interessant für mich.

**Journalistin:** Hatten Sie viele Haustiere?

**Tierpfleger:** Eigentlich nicht. Ich wollte immer große Haustiere haben, einen Hund zum Beispiel. Aber unsere Wohnung war klein, da durfte man keine großen Haustiere halten. Ich hatte Fische.

**Journalistin:** Warum wollten Sie dann als Erwachsener Tierpfleger werden?

**Tierpfleger:** Ich mochte den Beruf schon immer und ich wollte auch immer im Freien arbeiten. Ich konnte schon mit 17 Jahren im Zoo anfangen. Aber ich musste sehr viel über die Tiere und die Tierpflege lernen. Das war manchmal nicht ganz einfach.

**Track 119**      **B Aufgabe 1**

**Judith Fleischer:** Herr Winter, kann ich morgen freinehmen?

**Heinrich Winter:** Morgen? Das ist ganz schlecht. Warum wollen Sie denn frei nehmen?

**Judith Fleischer:** Weil mein Hund Trixi nicht den ganzen Tag allein zu Hause bleiben kann.

**Heinrich Winter:** Kann denn niemand auf Trixi aufpassen? Ist Ihr Mann denn nicht da?

**Judith Fleischer:** Nein, leider, er musste nach Italien fliegen.

**Heinrich Winter:** Und Ihre Kinder? Warum können Ihre Kinder nicht auf Trixi aufpassen?

**Judith Fleischer:** Weil sie morgen Nachmittag in der Schule sind und weil, weil ... Könnten Sie mir morgen nicht einfach freigeben?

**Heinrich Winter:** Nein, morgen ist leider ganz schlecht.

**Judith Fleischer:** Warum denn?

**Heinrich Winter:** Weil wir morgen die Pläne nach München schicken müssen. Und weil ich Sie da in der Firma brauche. Morgen muss alles für München fertig sein. Ach, egal. Wissen Sie was, bringen Sie Ihren Hund doch einfach mit.

**Judith Fleischer:** Ja, aber wir durften noch nie Haustiere mitbringen.

**Heinrich Winter:** Ich weiß, aber einmal ist kein Mal.

**Track 120**      **Aufgabe 3 a**

**Robert:** Hallo Judith, hier, ich habe die Papiere. Ah, ein Hund!  
**Judith:** Warum bringst du sie nicht her, Robert?  
**Robert:** Ich, na ja, weil ... Warum hast du heute deinen Hund mitgebracht?  
**Judith:** Weil er nicht alleine zu Hause bleiben kann.

**b**

**Helga:** Hallo, wer ist das denn hier? Ach, ist der aber süß! Ja komm, lieber Hund. Du hast sicher Hunger. Magst du ein Stück von meiner Schokolade? Warum hast du denn nichts zu fressen?  
**Judith:** Weil er zu dick ist. Bitte Helga, keine Schokolade ...

**c**

**Karin:** Ist das dein Hund? Ich habe gedacht, dass Haustiere im Büro nicht erlaubt sind.  
**Judith:** Ich musste ihn heute mitnehmen. Ich wollte eigentlich frei nehmen, aber ich durfte nicht. Der Chef hat gesagt, dass er mich unbedingt braucht.  
**Karin:** Na ja, es ist nur, weil ich ...  
**Judith:** Was ist los? Was hast du, Karin?  
**Karin:** Na ja, ich habe ein Problem mit Hunden, weil ich doch eine Allergie habe.

## **Track 121**

### **C Aufgabe 1**

**Monika Bader:** Wir sind glücklich, dass es in der Schweiz wieder Wölfe gibt. Sie konnten vor hundert Jahren hier gut leben, sie sollen auch jetzt wieder hier leben können. Es ist richtig, dass heute mehr Menschen in den Alpen leben als früher, aber in den Bergen und Wäldern gibt es doch noch genug Platz für den Wolf. Natürlich gibt es auch Probleme mit den Bauern: Manchmal stirbt ein Schaf, aber die Bauern bekommen dann Geld für das Tier. Manche Bauern mussten Hunde kaufen, die passen auf die Schafe auf. Die Hunde sind nicht billig. Aber da helfen wir gern. Die Bauern müssen ein Formular ausfüllen, unterschreiben und an uns schicken, dann bekommen sie Geld für einen Hund. Wie gesagt, wir sind glücklich, dass es in der Schweiz wieder Wölfe gibt und wir möchten, dass sie hier bleiben können.

**Urs Waldner:** Wir sind Bauern, und wir haben hier in den Bergen viele Schafe. Wir wollen keine Wölfe. Sie passen einfach nicht in die Schweizer Alpen. Die Wölfe sind gefährlich, für die Tiere und auch für die Menschen. Früher konnten meine Frau und ich gut schlafen. Jetzt schlafen wir ganz schlecht. Immer wieder wache ich auf und dann denke ich, dass ich einen Wolf gehört habe. Manchmal gehe ich mitten in der Nacht hinaus zu meinen Tieren und sehe nach, ob alles o.k. ist. Ich habe nur zwanzig Schafe, ein Hund ist für mich zu teuer. Meine Frau sagt, ich soll meine Schafe verkaufen, aber das will ich nicht. Ich will, dass wir wieder ruhig schlafen können. Die Wölfe müssen weg, nicht die Schafe.

## **Track 122**

### **Aufgabe 4**

a Hamburg ist eine große Stadt im Norden von Deutschland.

- b Der große See an der Grenze zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz heißt Bodensee.
- c Die höchsten Berge findet man in den Alpen in Österreich und der Schweiz.
- d Beliebte Strände gibt es im Norden von Deutschland, zum Beispiel auf der Insel Rügen.
- e Die Donau ist der wichtigste Fluss im Süden von Deutschland und in Österreich.
- f Auf den Autobahnen in Deutschland darf man sehr schnell fahren.

**Track 123**

**Aufgabe 6**

**Bild A**

Vor mir sehe ich einen Strand und das Meer. Im Meer schwimmen zwei Fische. Es ist sehr windig, und über dem Wasser sehe ich drei schwarze Wolken. Es regnet wohl bald. Ganz hinten sehe ich ein Schiff auf dem Meer.

**Track 124**

**Bild B**

Vor mir sehe ich vier Schafe. Hinter den Schafen ist ein See. Rechts neben dem See ist eine Straße. Auf der Straße kann man zu einem Dorf fahren. Das Dorf liegt hinter dem See, in einem Tal. Links und rechts neben der Straße ist ein Wald. Es ist Nacht. Man kann den Mond sehen.

**Track 125**

**Bild C**

Vor mir sehe ich einen Garten und ein Haus. Auf dem Weg zum Haus sitzt eine Katze. Links neben dem Weg ist ein Apfelbaum, rechts neben dem Weg steht ein Birnbaum. Neben dem Birnbaum sehe ich ein Pferd, vor dem Apfelbaum steht eine Kuh. Links und rechts neben dem Weg sind Blumen. Die Sonne scheint, und auf dem Haus sitzt ein Vogel.

**Track 126**

**Aussprache**

**Aufgabe 1**

Wo hören Sie ö? Im ersten oder im zweiten Wort?

- a können – kennen
- b sehen – hören
- c lesen – lösen
- d höflich – hässlich
- e böser – besser
- f könnt – kennt
- g gehen – schön
- h Wörter – Wetter
- i Wölfe – welche
- j Vögel – Fehler

**Track 127**

**Aufgabe 2**

- können – kennen
- sehen – hören
- lesen – lösen
- höflich – hässlich

böser – besser  
könnt – kennt  
gehen – schön  
Wörter – Wetter  
Wölfe – welche  
Vögel – Fehler  
Hören Sie bitte.  
Lesen Sie den Text und lösen Sie dann die Aufgabe.  
Kennen Sie die Wörter?  
Können Sie die Wörter lesen?  
Sterne, stören, plötzlich, Söhne, Seen.  
Welche Wörter sind Nomen?

**Track 128**      **Lektion 12 – Regnet es morgen?**

**A Aufgabe 9 a**

**Nachrichtensprecherin:**

Und hier das Wetter in Innsbruck: Heute bleibt es noch sonnig, mit Höchsttemperaturen bis zu 22 Grad. Am Morgen gibt es in den Tälern meist Nebel, auf den Bergen scheint aber den ganzen Tag die Sonne. Es ist wirklich ein guter Tag für Bergwanderungen. Zu Mittag bleibt es schön, am Abend sehen wir erste Wolken am Himmel. Morgen müssen wir mit Regen rechnen, und es wird kühl. Die Temperaturen gehen zurück, es sind morgen höchstens 16 Grad.

**Track 129**  
**Nachrichtensprecher:**

**b**  
Und nun das Wetter in Hamburg: Es wird Herbst, das sehen wir auch am Wetter. Die Sonne scheint heute kaum. Es ist fast den ganzen Tag windig und kühl. Nur am Morgen ist es manchmal noch sonnig. Am Mittag ist es überall bewölkt. Am Abend kann es auch Regen geben. Morgen wird es nicht besser, im Gegenteil: Es wird kälter. Die Temperaturen gehen um sechs bis sieben Grad zurück, das heißt es sind morgen nur noch acht bis neun Grad. Auch der Wind wird stärker. In manchen Landesteilen müssen wir sogar mit einem Sturm rechnen.

**Track 130**

**B Aufgabe 3**

**Simon:**

Bettina, die Chefin hat gesagt, dass wir die Urlaubsplanung machen sollen, für den Sommer. Wann möchtest du Urlaub machen, Bettina?

**Bettina:**

Hm, meinen Sommerurlaub ... Das ist schwierig, das weiß ich jetzt noch nicht. Wenn es im Sommer sehr heiß ist, möchte ich ans Meer fahren.

**Simon:**

Gut, du fährst also ans Meer. Im August?

**Bettina:**

Nein, warte. Nicht so schnell, Simon. Wenn es im August regnet und nicht so heiß ist, möchte ich lieber arbeiten.

**Simon:**

Es ist auch o.k., wenn du deinen Urlaub später nimmst. Vielleicht im September?

**Bettina:**

Ja vielleicht, aber ich weiß ja jetzt noch nicht, ob es im August heiß ist.

**Simon:**

Ich auch nicht, wir müssen die Urlaubsplanung für den Sommer aber jetzt machen. Wenn alle im August Urlaub nehmen, müssen wir die Firma schließen,

und das geht nicht.

- Bettina:** Letztes Jahr war der Herbst so schön. Ich kann ja eine Woche wandern gehen, wenn das Wetter im Herbst wieder so schön ist.
- Simon:** Gut, du nimmst deinen Urlaub im September und bist im Sommer in der Firma.
- Bettina:** Na ja, wenn es aber im September regnet, dann arbeite ich da lieber.
- Simon:** Bettina, wir wissen alle nicht, wie das Wetter im September ist. Wann nimmst du jetzt deinen Urlaub?
- Bettina:** Vielleicht mache ich doch erst im Winter Urlaub. Ja, genau. Ich gehe Ski fahren.
- Simon:** Gut, wenn du im Winter Urlaub machst, bist du im August in der Firma.
- Bettina:** Nein, warte Simon. Was ist, wenn es diesen Winter wieder keinen Schnee gibt, so wie letztes Jahr? Ich glaube, ich nehme meinen Urlaub doch lieber im Sommer.
- Simon:** Also doch im August.
- Bettina:** Ja, ich nehme zwei Wochen im August.
- Simon:** O.K., du willst also zwei Wochen im August nehmen.
- Bettina:** Simon, das geht gar nicht.
- Simon:** Warum?
- Bettina:** Ich sehe gerade, ich habe meinen Urlaub schon genommen: im Januar, im April und im Mai. Ich habe gar keinen Urlaub mehr. Ist was?
- Simon:** Bettina, ja. Es stört mich schon, wenn du ..., wenn du immer ... und ich muss dann ...
- Bettina:** Ja?
- Simon:** Ach, ... ist schon gut ...

### Track 131

#### Aussprache

#### Aufgabe 1 a

Manchmal gibt es zwischen zwei Wörtern keine Pause, zum Beispiel hier: am Mittwoch.

am Mittwoch im März

Wie ist das Wetter?

Am Morgen war es neblig.

Jetzt scheint die Sonne.

Kommst du mit dem Bus oder nimmst du ein Taxi?

### Track 132

#### b

Wo Sie dieses Zeichen sehen (||) gibt es eine kurze Pause, zum Beispiel hier: im || April.

im || April

am Wochen||ende

um || elf  
am || ersten || achten  
Lotte || und || Otto fahren || in die Berge.  
Am || Abend || ist || es kühl.

### Track 133

#### Aufgabe 2

Hast du || am Mittwoch Zeit?  
Wie || oft hast du frei?  
Im || August haben wir || acht Tage || Urlaub.  
Wie || ist das Wetter || im Mai?

### Track 134

#### Lektion 13 – Was würdest du jetzt gern machen?

##### A Aufgabe 1

**Uschi (Kellnerin):** Zweimal Menü 1, dreimal Menü 2, einmal Fisch mit Paprikagemüse und Kartoffeln. Wann kommt die Bestellung von Tisch 12? Andy, die Gäste warten.

**Andy (Koch):** Ja, ja, kommt schon. Du, Uschi, Menü 1 ist jetzt aus. Wir haben kein Rindfleisch mehr. Sag das den Gästen. Du kannst ja den Fisch empfehlen.

**Uschi:** Ist o.k. Mache ich. Und was soll ich sagen?

**Andy:** Cornelia, hast du die Bestellung für Tisch 12 fertig? Wo ist sie denn? Macht sie schon wieder Pause? Cornelia, wo bist du denn? Cornelia!

**Cornelia (Aushilfe):** Ja? Ich mache mich gerade fertig. Schluss für heute.

**Andy:** Was heißt, Schluss für heute? Was soll das? Das Restaurant ist voll.

**Cornelia:** Ja, ich weiß. Aber ich habe jetzt Feierabend.

**Andy:** Feierabend? Das hättest du gern, aber das kannst du vergessen. Wir brauchen dich.

**Cornelia:** Aber ich kann heute wirklich nicht, ich habe eine Verabredung im Jazzclub. Das ist wichtig.

**Andy:** Wir wären alle gern im Jazzclub, wir hätten alle gern eine Verabredung, aber das geht nicht. Cornelia, die Gäste sind wichtiger.

**Cornelia:** Ich habe jetzt jeden Tag in der Woche zehn Stunden gearbeitet. Heute würde ich gern einmal pünktlich Schluss machen. Ich kann ja morgen länger bleiben.

**Andy:** Wenn du jetzt gehst, dann bekommst du Probleme mit dem Chef, da bin ich sicher.

**Uschi:** Könntet ihr weitermachen? Die Gäste hätten gern ihr Essen.

**Cornelia:** Und ich hätte gern frei.

**Andy:** Das haben wir schon gehört.

### Track 135

#### Aufgabe 4 a

**Mann:** Was hättest du gern?  
**Frau:** Ich hätte gern einen Fisch und einen Salat.  
**Mann:** Und ich nehme den Rinderbraten. Ja, ich hätte gern eine große Portion Rinderbraten. Kommen Ella und Lars auch noch?  
**Frau:** Ja.  
**Mann:** Dann brauchen wir noch zwei Gläser und Besteck. Ich sage dem Kellner, dass wir gern noch Gläser und Besteck hätten.

### Track 136

**b**

**Verkäuferin:** Was darf es denn sein?  
**Kunde:** Ich hätte gern einen Hamburger.  
**Verkäuferin:** Einen Hamburger mit Pommes frites?  
**Kunde:** Ja bitte.  
**Verkäuferin:** Hier, bitte schön.  
**Kunde:** Ich hätte auch noch gern eine Serviette.  
**Verkäuferin:** Natürlich.

### Track 137

**c**

**Mann:** Schmeckt dir die Suppe?  
**Frau:** Sie ist gut, aber es fehlt vielleicht noch ein bisschen Pfeffer. Birgit, kannst du den Pfeffer mitbringen? Ich hätte gern noch ein bisschen Pfeffer.  
**Birgit (Tochter):** Ja, mache ich.  
**Mann:** Und ich hätte gern ein Stück Brot.  
**Birgit:** Das bringe ich auch gleich mit.

### Track 138

**d**

**Kellner:** Sie möchten bestellen?  
**Alte Dame:** Ja, ich hätte gern einen Kaffee und einen Schokoladenkuchen.  
**Kellner:** Gern.  
**Alte Dame:** Ja, und ich hätte gern ein Glas Wasser zum Kaffee.  
**Kellner:** Das bringe ich natürlich auch.

### Track 139

**B Aufgabe 6 und 7**

**Manola:** Ich fahre mit dem Bus zum Deutschkurs. An der Bushaltestelle sehe ich einen Rucksack. Er ist leer und schon ziemlich alt und kaputt. Jemand hat ihn auf die Bank gelegt und dann dort vergessen. Ich fahre mit dem Bus ins Zentrum und gehe dann von der Bushaltestelle zum Kurs. Auf dem Weg zum Kurs sehe ich zwei Weinflaschen. Sie sind leer und stehen neben einer Haustür. Jemand hat die

Flaschen einfach neben die Haustür gestellt.

Unser Kursraum ist im ersten Stock. Im Flur sehe ich einen Mantel. Es ist ein Wintermantel. Jemand hat ihn an die Garderobe gehängt. Komisch, es ist heute gar nicht so kalt. Jetzt sitze ich auf meinem Platz im Kursraum.

Hi, Hallo!

**Kursteilnehmer:** Hallo Manola!

**Manola:** Vor mir auf dem Tisch liegen mein Deutschbuch, mein Radiergummi und mein Lieblingsbleistift. Ich habe ihn von meiner Freundin aus Kanada bekommen. Den Stift und den Radiergummi lege ich auf das Deutschbuch. Neben mir steht ein Stuhl, und auf dem Stuhl steht Julias Tasche. Julia ist meine Freundin, und die Tasche gehört ihr. Ihre Tasche hat sie schon auf den Stuhl gestellt. Julia habe ich aber noch nicht gesehen.

#### **Track 140**      **C Aufgabe 7 und 8**

**Chef:** Wann wird das neue Computerprogramm installiert?

**Frau Lang:** Herr Schulz wollte das machen. Aber ich glaube, er hat das Programm noch nicht bekommen.

**Chef:** Sind die Pakete an die Firma Ebner fertig? Werden sie heute Nachmittag pünktlich weggeschickt?

**Frau Lang:** Herr Schulz wollte das machen. Aber ich glaube, er hat die Pakete noch nicht fertig gemacht.

**Chef:** Wann werden die Räume im Keller gestrichen?

**Frau Lang:** Herr Schulz wollte die Maler holen. Aber ich glaube er hat sie noch nicht angerufen.

**Chef:** Hat jemand schon Papier für den Kopierer bestellt?

**Frau Lang:** Das Papier wird nächste Woche gebracht. Ich habe es erst heute bestellt. Herr Schulz wollte das eigentlich machen.

**Chef:** Und wo ist Herr Schulz? Warum arbeitet er nicht? Er hat wohl keine Lust.

**Frau Lang:** Doch, doch. Aber Sie haben ihn gestern auf eine Dienstreise geschickt.

#### **Track 141**      **Aussprache** **Aufgabe 1**

Wo hören Sie ü? Im ersten oder im zweiten Wort?

a spülen – spielen

b würde – wird

c Tier – Tür

d lügen – liegen

e viel – Gefühl

f vier – für

g üben – lieben

h ziehen – Züge  
i fünfzig – vierzig  
j schließen – Schlüssel

## Track 142

### Aufgabe 2

spülen – spielen  
würde – wird  
Tier – Tür  
lügen– liegen  
viel – Gefühl  
vier – für  
üben – lieben  
ziehen – Züge  
fünfzig – vierzig  
schließen – Schlüssel  
Wird Ingo fünf?  
Nein, Ingo wird vier.  
Übt Yvonne gern Klavier?  
Nein, Yvonne würde lieber mit dir spielen.  
Würdet ihr das Geschirr spülen?  
Fünfzig Teller für vierzehn Kinder?  
Das ist viel Geschirr.  
Habt ihr keine Spülmaschine?

## Track 143

### Lektion 14 – Willst du den Job trotzdem haben?

#### B Aufgabe 3

- Volmar:** Hallo Karina, wie geht's? Schon lange nicht gesehen.
- Karina:** Ja, hallo Volmar. Das ist ja eine Überraschung. Ganz gut, und wie geht's dir?
- Volmar:** Wunderbar, ich bin jetzt selbständig. Ich habe bei meiner Firma gekündigt. Arbeitest du eigentlich noch für Kremer und Co.?
- Karina:** Ja, dort arbeite ich noch.
- Volmar:** Wenn ich du wäre, würde ich auch kündigen. Ich bin selbstständig. Ich habe schon zwei Angestellte. Schau, das ist meine Visitenkarte. Du solltest dich auch selbstständig machen. Oder noch besser für mich arbeiten.
- Karina:** Ach, meinst du?
- Volmar:** Ja, du solltest deinem Chef sagen, dass du zu wenig verdienst.
- Karina:** Ich glaube nicht, dass das mein Problem ist.
- Volmar:** Doch, doch, du arbeitest zu viel und verdienst zu wenig. Ich weiß ja, dass du ständig in der Firma bist. An deiner Stelle würde ich einmal richtig Urlaub machen.
- Karina:** Ach ja?
- Volmar:** Ja sicher, und wenn du vom Urlaub zurückkommst, dann solltest du deinem Chef die Meinung sagen.

**Karina:** Ich denke nicht, dass mir das weiterhilft.

**Volmar:** Doch, doch, das hilft. Bei mir war es genauso. Es ist gut, wenn man endlich mal die Meinung sagen kann, einmal so richtig losschimpfen. An deiner Stelle würde ich es so machen wie ich, dann bist du endlich den ganzen Stress in der Firma los.

**Karina:** Vielleicht will ich das aber gar nicht.

**Volmar:** Ja? Warum denn nicht?

**Karina:** Vielleicht, weil ich dann mit mir selbst schimpfen muss?

**Volmar:** Heißt das ...?

**Karina:** Ja, seit einem Jahr bin ich die Chefin bei Kremer und Co.

#### **Track 144**

#### **C Aufgabe 3**

##### **Dialog 1**

**Heidi:** Hallo.

**Arnold:** Hallo. Heidi? Heidi! Bist du das wirklich? Wir haben uns lange nicht gesehen.

**Heidi:** Stimmt, und du bist der Arnold, Arnold Grabner, richtig?

**Arnold:** Ja, wir sind gemeinsam in den Kindergarten und in die Grundschule gegangen, oder?

**Heidi:** Genau, aber nach der Grundschule hat jeder etwas anderes gemacht. Auf welche Schule bist du denn dann gegangen?

**Arnold:** Ich war fünf Jahre lang auf der Realschule, und dann habe ich eine Berufsausbildung gemacht.

**Heidi:** Welchen Beruf hast du denn gelernt?

**Arnold:** Ich bin Friseur geworden. Ich habe eine Ausbildung bei einem Friseur gemacht und habe die Berufsschule besucht. Der Beruf hat mir dann aber nicht gefallen.

**Heidi:** Und was machst du jetzt?

**Arnold:** Ich habe eine Zusatzausbildung gemacht und arbeite jetzt als Visagist am Theater.

**Heidi:** Das klingt interessant.

**Arnold:** Ja, ich bin immer gern ins Theater gegangen und jetzt darf ich mit Schauspielern arbeiten. Das finde ich toll. Ich bin sehr zufrieden. Und was machst du?

**Heidi:** Ich bin nach der Grundschule auf ein Gymnasium gegangen und habe das Abitur gemacht. Jetzt studiere ich Englische Literatur an der Frankfurter Uni.

**Arnold:** Du bist also noch Studentin. Willst du Lehrerin werden?

**Heidi:** Nein, ich glaube nicht. Vielleicht kann ich später als Journalistin arbeiten. Vielleicht als Theaterkritikerin. Dann kann ich über deine Arbeit schreiben.

**Arnold:** Na ja, dann sollten wir jetzt einen Kaffee trinken gehen. Ich lade dich ein. Ich hoffe, du schreibst dann nur gute Sachen über meine Arbeit.

**Heidi:** Ja, das ist eine gute Idee. Lass uns einen Kaffee trinken gehen.

**Track 145** **Dialog 2**

**Christian:** Hallo Oma.

**Oma:** Hallo Christian, die Schule hat heute aber lang gedauert.

**Christian:** Ja, wir hatten sieben Stunden Unterricht. Das war wirklich anstrengend, und dann noch Sport.

**Oma:** Ihr müsst so viel lernen! Möchtest du noch immer Fußballspieler werden?

**Christian:** Klar, Fußball macht Spaß und man verdient nicht schlecht, wenn man gut ist. Deshalb trainiere ich auch viermal in der Woche.

**Oma:** Aber deine Eltern wollen, dass du Abitur machst.

**Christian:** Ich weiß, sie möchten, dass ich an eine Universität gehe. Deshalb bin ich jetzt auf diesem Gymnasium.

**Oma:** Aber es ist ein Sportgymnasium, das passt doch gut.

**Christian:** Ich weiß nicht, 12 Jahre Schule! Wie lange bist denn du auf die Schule gegangen?

**Oma:** Neun Jahre lang, zuerst habe ich die Grundschule besucht und dann die Hauptschule.

**Christian:** Und dann?

**Oma:** Ich habe dann drei Jahre als Krankenpflegerin gearbeitet. Die Kurse habe ich am Wochenende gemacht. Montag bis Freitag habe ich im Krankenhaus gearbeitet.

**Christian:** Und du warst nur drei Jahre lang Krankenpflegerin?

**Oma:** Ja, dann habe ich deinen Großvater geheiratet, und dann habe ich mich um die Familie gekümmert.

**Track 146** **Aussprache**  
**Aufgabe 1**  
 b oder p: passen – bald – Buch – Post – Gepäck – Geburt  
 d oder t: dumm – tun – Test – Abitur – landen – schade  
 g oder k: Gewicht – Kanne – legen – Kurve – Sekunde – Lüge

**Track 147** **Aufgabe 2**  
 b oder p: planen – Buch – einpacken – geben – ein beliebter Beruf  
 d oder t: schade – Artist – müde – glatt – tausend Tassen Tee  
 g oder k: angestellt – klopfen – mögen – Glück – glatt – Kette – Es gibt keine Gabel.

**Track 148****Aufgabe 3**

Feld – gib – mag – Rind – Strand – gelb – Mond – Umzug – bleib

**Track 149****Aufgabe 4**

Pferd – Pferde

Kind – Kinder

Kleid – Kleider

gelb – gelbe Kleider

Anzug – Anzüge

Tag – Tage

anstrengend – anstrengende Tage

**Track 150****Lektion 15 – Freust du dich auf mich?****A Aufgabe 9 a**

**Kurt:**

Kurt Schneider.

**Frau:**

Hallo Kurt, kann ich Monika sprechen?

**Kurt:**

Nein, das geht leider nicht. Monika ist im Badezimmer. Sie duscht gerade Helena.

**Frau:**

Ach so, klar. Dann rufe ich später wieder an. Tschüs.

**Kurt:**

Tschüs.

**Track 151****b**

**Karin:**

Was ist los, Günter? Das Theater fängt in zwanzig Minuten an.

**Günter:**

Karin, stress mich nicht! Ich kann mein Hemd nicht finden. Du weißt schon, das weiße.

**Karin:**

Die weißen Hemden sind alle in der Wäsche. Zieh doch ein anderes an. Komm schon, zieh dich endlich an. Ich will nicht zu spät kommen.

**Günter:**

Ich ziehe mich ja an. Wir kommen schon nicht zu spät.

**Track 152****c**

**Mann:**

Hallo Mia, was machst du denn hier mit deiner Wäsche?

**Mia:**

Ich muss sie waschen. Ich gehe in den Waschsalon.

**Mann:**

Hast du keine Waschmaschine?

**Mia:**

Nein, meine alte Waschmaschine ist kaputt und ich brauche keine neue. Ich bin außerdem ganz gern im Waschsalon. Da treffe ich Gabi, jeden Dienstag.

**Track 153****d**

**Dennis:**

Oh, nein! Warum funktioniert das schon wieder nicht?

**Marina:**

Hallo Dennis, was ist denn los? Warum ärgerst du dich so?

**Dennis:**

Ich habe mein Handy reparieren lassen. Der Angestellte im Laden hat gesagt, jetzt ist alles in Ordnung. Aber schau, es funktioniert schon wieder nicht.

- Marina:** Zeig mal. Vielleicht ... Schau, das geht so. Und dann funktioniert es.
- Dennis:** Aha ...
- Track 154** **B Aufgabe 2 und 3**
- Lautsprecher:** Nummer 18, bitte Raum 3.
- Alte Dame:** Ach entschuldigen Sie, ich brauche einen neuen Reisepass, der alte Pass ist abgelaufen. Bin ich hier richtig?
- Mann:** Ja. Ich warte auch.
- Alte Dame:** Können Sie mir sagen, was ich tun muss?
- Mann:** Sie müssen bei dem Automaten eine Nummer ziehen und dann hier warten, so wie ich.
- Alte Dame:** Ah, ja. Nummer 42.
- Mann:** Außerdem brauchen Sie zwei neue Passfotos, und Sie müssen ein grünes Formular ausfüllen, das bekommen Sie am Schalter.
- Alte Dame:** Das weiß ich. Das grüne Formular habe ich schon, und die Fotos auch, sehen Sie. Aber da sehe ich furchtbar aus, viel älter als ich bin und so unfreundlich. Man darf ja jetzt nicht mehr lachen, wenn Passfotos gemacht werden. Ich sehe fast so aus wie meine Schwester.
- Mann:** Ach ja?
- Alte Dame:** Ja, meine Schwester ist aber schon fast siebzig. Warten Sie, ich habe da ein Foto von ihr, wo ist es? Ach ja, hier. Man sieht schon, dass wir Schwestern sind: die blonden Haare, das runde Gesicht, die blauen Augen ... Was meinen Sie?
- Mann:** Ja, ich weiß nicht.
- Alte Dame:** Unser Bruder sieht ganz anders aus. Hier sehen Sie, das ist unser Bruder. Ein attraktiver Mann, finden Sie nicht auch?
- Mann:** Wenn Sie es sagen.
- Alte Dame:** Die dunklen Augen hat er von unserer Mutter, und auch die breite Nase. Eine neue Brille hat er jetzt auch und er trägt so gern alte T-Shirts, wie mein Enkel. Von ihm habe ich auch ein Foto, warten Sie ...
- Lautsprecher:** Nummer 19, bitte Raum 4.
- Mann:** Oh, das ist meine Nummer, entschuldigen Sie mich.
- Alte Dame:** Aber, haben Sie nicht Nummer 25?
- Track 155** **Aussprache**  
**Aufgabe 2 a**  
ein sympathischer Lehrer  
ein gemütliches Büro  
die alte Schule

eine anstrengende Arbeit  
intelligente Schüler  
ein starker Kaffee mit einem kleinen Stück Zucker  
eine interessante Firma mit internationalen Geschäftsverbindungen

#### Track 156

**b**  
ein modernes Geschäft  
ein besonderes Angebot  
frische Äpfel  
ein freundlicher Verkäufer  
ein hoher Preis  
die praktische Kreditkarte  
ein langes Regal mit vielen verschiedenen Wurstsorten  
der neue Supermarkt im nahen Einkaufszentrum

#### Track 157

### Lektion 16 – Ist das der Strand, der dir so gefällt?

#### A Aufgabe 4

- Mann:** In zweieinhalb Stunden müssen wir am Flughafen sein und wir haben noch gar nicht gepackt.
- Frau:** Doch, doch, ich habe alles eingepackt.
- Mann:** Auch das Buch, das auf dem Esstisch war?
- Frau:** Ja, ja, auch das Buch. Es ist in der Reisetasche.
- Mann:** Und meine vier Hemden, die auf der Waschmaschine waren?
- Frau:** Die sind im Koffer.
- Mann:** Gut.
- Frau:** Ich habe dir doch gesagt, ich habe alles eingepackt.
- Mann:** Auch den Sonnenhut, der im Kellerregal war?
- Frau:** Ja, auch den Sonnenhut, der ist in der Tasche, glaube ich ... Ja genau, er ist in der Reisetasche.
- Mann:** Hast du auch die Sonnenmilch eingepackt?
- Frau:** Die Flasche, die im Badezimmer neben dem Waschbecken war?
- Mann:** Ja, genau die.
- Frau:** Die habe ich auch ins Handgepäck gesteckt. Man weiß ja nie, ob die Koffer alle ankommen.
- Mann:** Dann brauchen wir noch die Tickets, die ich ausgedruckt habe. Sie waren neben dem Drucker, glaube ich. Wo sind denn nur die Tickets? Hast du die Tickets auch schon eingepackt?
- Frau:** Ja, die sind auch im Handgepäck.

**Mann:** Gut, dann können wir fahren. Halt! Mein Reisepass! Meinen Reisepass hast du sicher vergessen. Du weißt ja gar nicht, wo er ist.

**Frau:** Doch, das weiß ich. Er war im Bücherschrank, und jetzt steckt er in deinem Handgepäck bei den Tickets.

**Mann:** Ich weiß nicht, warum ich vor der Reise immer so nervös bin.

**Frau:** Ganz klar, weil du deinen Koffer nie selbst packst.

**Track 158**      **B Aufgabe 2**

**Clarissa:** Du, ich glaube, ich habe ein günstiges Hotel gefunden.

**Leandro:** Ja? Wie viel kostet ein Zimmer?

**Clarissa:** 20 Euro pro Nacht, wie findest du das?

**Leandro:** 20 Euro pro Person? Ja, das ist billig.

**Clarissa:** Nein, 20 Euro für ein Doppelzimmer, 20 Euro für uns beide.

**Leandro:** Das gibt es nicht. Hat das Zimmer auch ein Bad?

**Clarissa:** Ja, und es gibt auch einen Fernseher.

**Leandro:** O.K. Hat es Internet?

**Clarissa:** Hier steht, dass es gratis Internet gibt.

**Leandro:** Wo liegt das Hotel?

**Clarissa:** Es ist nur drei Kilometer vom Stadtzentrum entfernt.

**Leandro:** Vielleicht ist es sehr laut. Wenn die Autobahn oder die Eisenbahn in der Nähe ist, dann kann man nachts sicher nicht schlafen.

**Clarissa:** Nein, hier steht, die Zimmer sind sehr ruhig.

**Leandro:** Gibt es auch Parkmöglichkeiten?

**Clarissa:** Ja, hinter dem Hotel gibt es einen Parkplatz, auch gratis.

**Leandro:** Hm, warum ist das Zimmer so billig? Muss man das Frühstück extra bezahlen?

**Clarissa:** Frühstück, Frühstück ... Hier ist ein Foto vom Frühstücksraum, da. Das Frühstück ist nicht inklusive, es kostet 30 Euro pro Person.

**Leandro:** 30 Euro?

**Clarissa:** Ja, es gibt ein großes Frühstücksbuffet.

**Leandro:** Na ja, wir müssen ja nicht im Hotel frühstücken.

**Clarissa:** Doch.

**Leandro:** Was heißt „doch“?

**Clarissa:** Hier steht, dass das Zimmer nur dann 20 Euro kostet, wenn man auch im Hotel frühstückt.

**Leandro:** Dann ist es nicht mehr so günstig.  
**Clarissa:** Und außerdem muss man auch abends im Hotel essen.  
**Leandro:** Und wie viel kostet das Abendessen?  
**Clarissa:** 40 Euro pro Person.  
**Leandro:** Ich glaube, du solltest weitersuchen.

**Track 159** **Aufgabe 3**  
**Dialog 1**

**Mann:** Marianne, ich glaube, die Heizung funktioniert nicht.  
**Marianne:** Stimmt, es ist ein bisschen kühl.  
**Mann:** Es ist nicht kühl, es ist sehr kalt.  
**Marianne:** Wir können uns ja warm anziehen. Das ist doch nicht so schlimm.  
**Mann:** Doch, das ist sehr schlimm. Ich möchte mich beschweren, jetzt sofort.

**Track 160** **Dialog 2**

**Mann:** 322, 323, da ist unser Zimmer, 324. Ja, der Schlüssel passt.  
**Frau:** Schön! Schau, das Meer. Wunderbar!  
**Mann:** Ja. Aber es gibt keine Decken, keine Kissen und auch keine Handtücher.  
**Frau:** Ich glaube, die sollten wir selbst mitbringen. Das stand so im Prospekt, glaube ich.  
**Mann:** Nein, das glaube ich nicht. Das gibt es doch nicht, ein Zimmer ohne Decken und Kissen.  
**Frau:** Aber es ist sehr billig. Und der Blick!  
**Mann:** Nein, wir müssen uns beschweren, das geht nicht.  
**Frau:** Vielleicht hast du recht. Handtücher habe ich eingepackt, aber Decken und Kissen nicht. Aber eine Decke hätte ich schon gern.  
**Mann:** Na, dann beschweren wir uns. Komm mit.

**Track 161** **Dialog 3**

**Frau:** Ich kann nicht einschlafen.  
**Mann:** Nein? Vielleicht warst du heute zu lange in der Sonne, oder du hast zu viel zu Abend gegessen.  
**Frau:** Nein, hörst du das nicht? Die Autobahn! Das ist ja furchtbar. Wir wollten doch ein ruhiges Zimmer. Aber das Zimmer hier ist sehr laut.  
**Mann:** Das stört mich nicht, und wir können ja das Fenster zumachen.  
**Frau:** Nein, ich kann nicht schlafen, wenn das Fenster geschlossen ist. Ich möchte ein anderes Zimmer. Wir müssen uns beschweren.

**Mann:** O.k., morgen.

**Frau:** Nein, nicht morgen, jetzt.

**Track 162** **Dialog 4**

**Frau:** Das Licht im Bad funktioniert nicht.

**Mann:** Das macht doch nichts. Du kannst ja die Tür offen lassen.

**Frau:** Was? Ich will die Tür nicht offenlassen, wenn ich im Badezimmer bin!

**Mann:** Na, dann müssen wir zur Rezeption gehen und uns beschweren.

**Frau:** Kannst du das machen? Ich bin noch im Bademantel.

**Mann:** Na gut, wenn du meinst.

**Track 163** **Aufgabe 4**

**Rezeptionist:** Guten Abend. Was kann ich für Sie tun?

**Gast:** Ich möchte mich beschweren.

**Rezeptionist:** Was ist denn nicht in Ordnung?

**Gast:** Das Licht in unserem Badezimmer funktioniert nicht.

**Rezeptionist:** Das tut mir leid. Wir reparieren das sofort. Welche Zimmernummer haben Sie denn?

**Gast:** 442.

**Track 164** **Aussprache**

**Aufgabe 1**

Wo hören Sie „r“ – Wo hören Sie kein „r“?

Reiseführer – Reiseführerin

drüben – vorgestern

Fitnessraum – beschweren

Nachbar – Nachbarin

runter – her

war— waren

**Track 165** **Aufgabe 4**

ihr Rückflug – ihre Trinkflasche – euer Urlaub – eure Garage – unsere Koffer  
unser Zimmer – in Ihrem Prospekt – jeder Frühstücksraum

**Track 166** **C Aufgabe 5**

**Dialog 1**

**Mann:** Wieder zurück von deiner USA-Reise, Carla? Hat alles geklappt?

**Carla:** Na ja, fast alles. Auf der Hinreise hatte ich in New York ziemlichen Stress.

**Mann:** Warum denn?

**Carla:** Das Flugzeug von Frankfurt hatte eineinhalb Stunden Verspätung, und ich musste

in New York umsteigen.

**Mann:** Stimmt, du wolltest ja nach New Orleans weiterfliegen.

**Carla:** Ja. In New York musste ich zu einem anderen Flughafen und hatte nur eine Stunde Zeit.

**Mann:** Und das hast du geschafft?

**Carla:** Ja, der Taxifahrer ist besonders schnell gefahren und ich war ganz pünktlich am Gate.

**Mann:** Da hattest du Glück.

**Track 167**      **Dialog 2**

**Jürgen:** Jürgen Schreiber, hallo.

**Helga:** Hallo Jürgen.

**Jürgen:** Hallo Helga, wie geht es euch? Wo seid ihr denn?

**Helga:** Wir stehen hier im Stau. Auf der Autobahn zwischen Salzburg und München.

**Jürgen:** Wie lange steht ihr denn schon dort?

**Helga:** Schon eine Stunde lang.

**Jürgen:** Das ist ja furchtbar! Es ist ja schrecklich kalt draußen.

**Helga:** Stimmt, die Kälte ist ziemlich schlimm. Aber wir haben Decken und heißen Tee bekommen. Jetzt geht es.

**Jürgen:** Ihr habt Tee bekommen?

**Helga:** Ja, da ist ein Rettungswagen, und da sind Leute, die helfen.

**Jürgen:** Das ist gut. Hoffentlich müsst ihr nicht mehr lange im Stau stehen.

**Track 168**      **Dialog 3**

**Mann:** Wie war denn deine Schiffsreise, Anita?

**Anita:** Es war sehr schön, nur die ersten beiden Tage waren nicht so gut.

**Mann:** Warum denn?

**Anita:** Wir waren von Genua nach Neapel unterwegs, hatten auf dem Meer einen Sturm, und ich bin seekrank geworden.

**Mann:** Ach, du Arme.

**Anita:** Ja, ich hatte Bauchschmerzen und konnte natürlich nichts essen, es war ziemlich schlimm. Ich bin dann am zweiten Tag zur Schiffsärztin gegangen, und sie hatte ein Medikament für mich.

**Mann:** War es dann besser?

**Anita:** Ja, dann war ich bald wieder gesund, und auch der Sturm war dann vorbei.

**Track 169**

**Lektion 17 – Wofür interessierst du dich?**

**A Aufgabe 6 und 7**

- Marie:** Marie Seidel.
- Lydia:** Hallo Marie.
- Marie:** Hallo Lydia.
- Lydia:** Na, willst du dich endlich dafür entschuldigen?
- Marie:** Wofür soll ich mich entschuldigen?
- Lydia:** Du weiß schon wofür. Ich muss jeden Tag daran denken.
- Marie:** Woran musst du denken?
- Lydia:** Das solltest du eigentlich wissen.
- Marie:** Nein, das weiß ich nicht, deshalb frage ich ja danach.
- Lydia:** Du interessierst dich doch in Wirklichkeit gar nicht dafür.
- Marie:** Wofür interessiere ich mich nicht?
- Lydia:** Das solltest du eigentlich auch wissen.
- Marie:** Nein, das weiß ich nicht. Also, worüber willst du mit mir sprechen?
- Lydia:** Ich will mit dir ja gar nicht darüber sprechen. Ich will, dass du dich dafür entschuldigst.
- Marie:** Wofür denn?
- Lydia:** Siehst du, ich bin dir ganz egal. Und du willst meine beste Freundin sein.
- Marie:** Sag mir doch endlich, worüber du dich geärgert hast.
- Lydia:** Sabine hat allen davon erzählt.
- Marie:** Wovon hat sie erzählt?
- Lydia:** Na, von dir und Dietmar. Du warst das ganze Wochenende bei ihm. Hast du gar nicht daran gedacht?
- Marie:** Woran?
- Lydia:** Na Dietmar und ich, wir ...
- Marie:** Ach so!
- Lydia:** Worüber lachst du?
- Marie:** Über dich, Lydia. Ich war am Wochenende doch nicht bei Dietmar, das war Marie-Sophie.
- Lydia:** Das ist auch nicht besser.
- Marie:** Aber sie ist seine Cousine.

**Lydia:** Davon hat Sabine nichts erzählt.

**Marie:** Du hast sie sicher auch nicht danach gefragt.

**Track 170** **B Aufgabe 1**

**Bernd:** Und, Daniel? Triffst du Anna noch einmal? Ihr beide versteht euch ziemlich gut, denke ich.

**Daniel:** Ja, ich habe vor, sie anzurufen.

**Bernd:** Und was willst du mit ihr unternehmen?

**Daniel:** Na ja, ich weiß nicht. Eigentlich habe ich Lust, mit ihr in die Disco zu gehen.

**Bernd:** Na, dann tu's doch.

**Daniel:** Ich bin nicht sicher.

**Bernd:** Warum denn nicht?

**Daniel:** Ich glaube, sie interessiert sich nicht für Discos und Popmusik. Sie interessiert sich eher für klassische Musik.

**Bernd:** Woher weißt du das?

**Daniel:** Na ja, ich habe ihr gesagt, dass ich Flöte spiele. Und da war sie total glücklich. „Ich liebe klassische Musik,“ hat sie gesagt.

**Bernd:** Du hast ihr gesagt, dass du Flöte spielst? Du kannst ja nicht einmal richtig singen, und Flöte spielen kannst du überhaupt nicht.

**Daniel:** Ich habe ihr erzählt, dass ich vor einem Jahr angefangen habe, Flöte zu spielen.

**Bernd:** Wie bist du denn auf die Idee gekommen?

**Daniel:** Na ja, sie hatte eine Klassik-CD dabei und da habe ich gedacht ...

**Bernd:** Du wolltest ihr gefallen.

**Daniel:** Na ja, wahrscheinlich hat sie Lust, in ein klassisches Konzert zu gehen.

**Bernd:** Und du musst Karten besorgen. Daniel der Flötist ...

**Daniel:** Ja, ich versuche Konzertkarten zu bekommen. Zwei Stunden lang klassische Musik, das wird furchtbar.

**Track 171** **Aufgabe 5**

**Lisa:** Triffst du Daniel noch einmal? Ihr habt euch ja gut verstanden.

**Anna:** Ja, es ist nett, mit ihm zu reden. Ich würde ihn gern noch einmal treffen.

**Lisa:** Dann ruf ihn an.

**Anna:** Er hat gesagt, dass er sich bei mir meldet. Ich habe seine Handynummer gar nicht.

**Lisa:** Anna! Bei so einer Verabredung ist es total wichtig, Telefonnummern

auszutauschen.

**Anna:** Ja, ich weiß. Aber er ruft sicher am Montag an.

**Lisa:** Und was macht ihr dann?

**Anna:** Es wäre schön, gemeinsam essen zu gehen, und dann in die Disco. Aber er mag sicher keine Discomusik.

**Lisa:** Warum das?

**Anna:** Er spielt Flöte.

**Lisa:** Flöte?

**Anna:** Ja, und ich habe ihm gesagt, ich mag klassische Musik.

**Lisa:** Anna!

**Anna:** Na ja. Es ist wichtig, gemeinsame Interessen zu haben.

**Lisa:** Aber du interessierst dich überhaupt nicht für klassische Musik.

**Anna:** Stimmt, aber bei dem Treffen hatte ich eine Klassik-CD dabei, ein Geschenk für meinen Bruder. Und da habe ich eben gesagt ...

**Lisa:** Anna, warum hast du nicht einfach gesagt, dass du Klassik nicht magst?

**Anna:** Ach, es ist nicht so einfach, immer das Richtige zu sagen.

## **Track 172**      **Aufgabe 9**

**Anna:** Hallo, Anna Johann.

**Daniel:** Hallo Anna, hier ist Daniel.

**Anna:** Hallo!

**Daniel:** Anna, hast du Lust, nächste Woche in ein Konzert zu gehen?

**Anna:** Ja gern. Wann denn?

**Daniel:** Am Donnerstag. Hast du da Zeit?

**Anna:** Tut mir leid, da habe ich vor, meine Tante zu besuchen. Da geht es nicht.

**Daniel:** Wann hast du denn Zeit?

**Anna:** Am Mittwoch. Am Nachmittag muss ich zum Arzt gehen, aber am Abend habe ich Zeit.

**Daniel:** Hm, am Mittwoch soll ich Überstunden machen. Aber ich würde lieber mit dir ins Konzert gehen. O.k., ich besorge die Karten für Mittwoch. Ein Symphoniekonzert.

**Anna:** Ja gern. Vielen Dank, das wird schön, hoffe ich.

**Daniel:** Ja, das hoffe ich auch. Du magst doch klassische Musik. Das hast du gesagt, oder?

**Anna:** Ja, das habe ich gesagt aber ...

- Daniel:** Aber?
- Anna:** Aber es stimmt nicht. Du hast gesagt, du spielst Flöte, und da habe ich gesagt, ich mag klassische Musik, aber eigentlich würde ich am Mittwoch lieber etwas anderes machen.
- Daniel:** Ich auch.
- Anna:** Na, dann machen wir doch etwas anderes.
- Daniel:** Ja, gut. Würdest du gern essen gehen, und dann in die Disco?
- Anna:** Ja, genau das machen wir.

**Track 173**

**Aussprache**

**Aufgabe 1**

Hören Sie „r“, „l“ oder „n“?

- a leise
- b Reise
- c Juni
- d Juli
- e nicht
- f richtig
- g Flöte
- h froh
- i Loch
- j noch
- k Wand
- l Wald

**Track 174**

**Aufgabe 2**

- reich – leicht
- stellen – nennen
- Salz – Sand
- erleben – neben
- fehlen – Fenster
- nass – lassen
- fallen – fahren
- Zahn – Zahl
- fühlen – führen

**Track 175**

**Aufgabe 3**

- reich – leicht
- stellen – nennen
- Salz – Sand
- erleben – neben
- fehlen – Fenster
- nass – lassen

fallen – fahren  
Zahn – Zahl  
fühlen – führen

**Track 176**      **Lektion 18 – Wie bleibst du gesund?**

**B Aufgabe 1**

In der Apotheke

**Herr Krüger:** Guten Tag, Frau Fuchs, was haben Sie denn gemacht? Was ist denn passiert?

**Frau Fuchs:** Ich hatte einen Unfall mit dem Fahrrad. Ich war bis gestern im Krankenhaus.

**Herr Krüger:** Ach, Sie Arme! Nehmen Sie noch etwas gegen die Schmerzen?

**Frau Fuchs:** Ja, mein Arzt hat mir ein Rezept geschrieben, und jetzt hole ich mir die Medikamente.

**Herr Krüger:** Ja, ja, das Radfahren! Es gibt immer mehr Fahrradunfälle. Ich hatte letzte Woche auch einen.

**Frau Fuchs:** Sie hatten einen Unfall mit dem Fahrrad, Herr Krüger? Wo denn?

**Herr Krüger:** Im Stadtzentrum. Ich bin die Annenstraße entlanggefahren. Da haben mehrere Autos geparkt, und eines ist plötzlich herausgefahren. Ich konnte noch bremsen, aber ich bin trotzdem hingefallen.

**Frau Fuchs:** Und? Haben Sie sich verletzt?

**Herr Krüger:** Mein Bein hat geblutet, aber es war nicht so schlimm.

**Frau Fuchs:** Mussten Sie ins Krankenhaus?

**Herr Krüger:** Nein, nein, ich hatte mehr Glück als Sie. Aber stellen Sie sich vor, der Autofahrer hat sich nicht einmal entschuldigt, er ist einfach weitergefahren.

**Frau Fuchs:** Das tut man doch nicht.

**Herr Krüger:** Nein, wirklich nicht. Ich denke, wir brauchen mehr Radwege in der Stadt. Hier vor der Apotheke ist einer, das ist gut. Und es gibt welche am Fluss, aber in der Annenstraße gibt es keinen. Dort ist mein Unfall passiert. Ist Ihr Unfall auf einem Radweg passiert?

**Frau Fuchs:** Nein, das nicht, aber ...

**Herr Krüger:** Dann auf der Straße. Ich sag's ja immer. Die Autofahrer, sie denken die Straße gehört ihnen. Was für ein Auto hatte denn Ihr Autofahrer?

**Frau Fuchs:** Es war kein Autofahrer.

**Herr Krüger:** Ach dann war es ein Motorrad?

**Frau Fuchs:** Nein, auch nicht.

**Herr Krüger:** Ein Autobus?

**Frau Fuchs:** Nein, nein.

**Herr Krüger:** Dann die Straßenbahn, die ist ja auch besonders gefährlich für uns Radfahrer.

**Frau Fuchs:** Nein, es war ein Baum.

**Herr Krüger:** Bäume? Auf der Straße? Mitten in der Stadt? Da gibt es doch gar keine!

**Frau Fuchs:** Nein, ein Baum am Sonnblick.

**Herr Krüger:** Aber das ist ja oben in den Bergen. Was tun Sie denn dort mit dem Fahrrad?

**Frau Fuchs:** Radfahren, Mountainbiken, das kennen Sie doch, oder?

**Herr Krüger:** Ach, und ich habe gedacht ...

**Apotheker:** Der nächste bitte.

**Track 177** **Aufgabe 6 und 7**

**a**

**Frau:** Ich weiß nicht, ob ich die richtigen Medikamente habe. Sie helfen mir einfach nicht. Meine Nase ist immer noch zu und ich bekomme kaum Luft.

**Mann:** Ich glaube, meine sind besser. Mein Schnupfen ist weg. Willst du meine probieren?

**Track 178** **b**

**Frau 1:** Letzte Woche mussten wir mit unserer Katze wieder zum Tierarzt. Minka mag das überhaupt nicht, aber es war leider wieder notwendig.

**Frau 2:** Komisch. Eure ist so oft krank. Unsere musste noch nie zum Arzt.

**Track 179** **c**

**Mann 1:** Ich suche einen guten Zahnarzt. Ich habe seit gestern Zahnschmerzen. Kennst du einen guten Zahnarzt?

**Mann 2:** Ja, ich kann dir meinen empfehlen. Man muss nicht lange warten, und er arbeitet schnell und gut.

**Track 180** **d**

**Mann:** Ich habe solche Kopfschmerzen. Ich brauche dringend Tabletten. Hast du welche?

**Frau:** Ja. Ich glaube, ich habe welche in meiner Handtasche.

**Track 181** **e**

**Mann:** Ich war gerade in der Apotheke. Der Hustensaft war aber ziemlich teuer. 25 Euro!

**Frau:** Das ist teuer. Richard hat letzte Woche auch einen gekauft. Ich glaube, seiner war viel billiger.

**Track 182** **f**

**Arzt:** So, das war's. Sie sind fertig.

**Patient:** Vielen Dank. Ich brauche nur noch die Quittung für die Krankenkasse.

**Arzt:** Natürlich. Moment, hier ist eine. Ja, die ist für Sie.

**Track 183****Frau 1:****g**

Hast du schon gehört, Marlene ist schwanger. Sie freut sich so auf ihr erstes Kind.

**Frau 2:**

Ist das wirklich ihr erstes Baby? Und ich dachte, sie hat schon eins.

**Track 184****Aussprache****Aufgabe 1**

Wann hören Sie „h“ am Wortanfang?

a Hals

b als

c Hände

d Ende

e Hilfe

f Ilse

g Herz

h erst

i Haus

j aus

**Track 185****Aufgabe 2**

haben – aber

Husten – unten

offen – hoffen

hier – ihr

Eis – heiß

hören – Ohren

er – Herr

hinterher – immer mehr

**Track 186****Aufgabe 3****Patient:**

Ich habe Husten und Halsschmerzen.

**Ärztin:**

Wie lange haben Sie schon Halsschmerzen?

Gegen den Husten hilft ein heißer Tee.

Haben Sie hier Schmerzen?

Sie müssen den Hustensaft noch heute holen.

**Patient:**

Ich hatte heute zu Hause Herzschmerzen.